



Presse-Information

06/ 03/ 07/ Ex-Fem

Ist Erfolg weiblich?

Erfolgreiche Unternehmen setzen zunehmend auf Frauenpower in Chefetagen

Frankfurt, 14. März 2007 - Unternehmen, die sich am Markt erfolgreicher behaupten als ihre Wettbewerber, setzen auf einen größeren Anteil von Frauen in Führungspositionen. Das zeigen die Ergebnisse aus der aktuellen Benchmarkstudie „Excellence Barometer“ (ExBa 2006), die von der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ), Frankfurt, und dem Mainzer Marktforschungsinstitut forum! herausgegeben wurde. Die Umfrage fand unter 400 Top-Entscheidern aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen statt.

Demnach gibt es einen Zusammenhang zwischen Unternehmenserfolg und dem Anteil weiblicher Führungskräfte: Knapp die Hälfte der befragten erfolgreichen Unternehmen wiesen mehr als 20 Prozent Frauenanteil in Führungspositionen auf. Von Unternehmen, die weniger erfolgreich am Markt agieren, besetzten knapp 50 Prozent nicht einmal fünf Prozent ihrer leitenden Positionen mit Frauen.

Lag der Anteil weiblicher Führungskräfte bei der Umfrage 2005 insgesamt noch bei 15 Prozent, so hat er sich 2006 auf insgesamt 19 Prozent entwickelt. Davon setzt der Dienstleistungssektor mit 22 Prozent am stärksten auf Frauenpower in den Chefetagen, gefolgt vom Handel (16 %), sonstiger Wirtschaftsbereiche (15 %) und dem produzierenden Gewerbe (13 %).

Die Ergebnisse der Studie lassen jedoch Interpretationsrahmen offen. Können Frauen nur in erfolgreichen Unternehmen in Führungspositionen aufsteigen? Oder machen weibliche Chefs Unternehmen erst erfolgreich? „Egal wie, Frauenpower in Chefetagen ist ein Erfolgsfaktor. Erfolgreiche Unternehmer wissen das und setzen unabhängig von Gleichstellungsprogrammen auf Frau“, so forum-Geschäftsführer Roman Becker.

Leiter Öffentlichkeitsarbeit, Rolf Henning
August-Schanz-Str. 21 A, 60433 Frankfurt
Tel. 069/ 9 54 24-170, Fax: 069/ 9 54 24-296
E-Mail: rh@dgq.de, www.dgq.de



**Deutsche Gesellschaft
für Qualität e.V.**

Generell stellen kleinere und mittelständische Unternehmen häufiger weibliche Führungskräfte ein als Groß- und Industrieunternehmen. Dies ist zum Teil auf die Ausbildung der Frauen und deren Einsatzmöglichkeiten in Unternehmen zurückzuführen. So kommen Frauen häufiger aus sozial- oder wirtschaftswissenschaftlichen geprägten Studiengängen als ihre männlichen Kollegen. Darüber hinaus werden ihnen höhere kommunikative Fähigkeiten und soziale Intelligenz zugeschrieben. Dazu DGQ-Geschäftsführer Dr. Wolfgang Kaerkes: „Frauen sind hellhörig und sensibel, ihre Wahrnehmung hat ein breiteres Spektrum. Sie wollen nicht dominieren, sondern Menschen gewinnen. Nicht der eigene Sieg steht im Mittelpunkt, sondern der Anspruch des Problems auf Lösung.“